

Kontakt

CropEnergies AG

Maximilianstraße 10
68165 Mannheim

Investor Relations

Heike Baumbach
Tel.: +49 (621) 71 41 90-30
Fax: +49 (621) 71 41 90-03
ir@cropenergies.de

Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing

Nadine Dejung-Custance
Tel.: +49 (621) 71 41 90-65
Fax: +49 (621) 71 41 90-05
presse@cropenergies.de

www.cropenergies.com

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Quartalsmitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, die beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Ein Überblick über die Risiken gibt der Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2019/20 auf den Seiten 60 bis 68. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in dieser Quartalsmitteilung gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.



Geschäftsjahr 2020/21

QUARTALSMITTEILUNG

1. Quartal

1. März bis 31. Mai 2020

Mannheim, 8. Juli 2020



Inhaltsverzeichnis

Überblick	4
Wesentliche Ereignisse	5
Wirtschaftliches Umfeld	5
Geschäftsverlauf	11
Risiko- und Chancenbericht	17
Prognosebericht	18
Finanzkalender	19

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -punkt.

Das Geschäftsjahr der CropEnergies AG weicht vom Kalenderjahr ab. Das 1. Quartal erstreckt sich vom 1. März bis zum 31. Mai.

Überblick

1. Quartal 2020/21

- Umsatz verringert sich auf 170,7 (202,7) Mio. € -32 Mio. €
- EBITDA fällt auf 18,2 (25,8) Mio. € -8 Mio. €
- Operatives Ergebnis erreicht 8,1 (15,2) Mio. € -7 Mio. €
- Jahresüberschuss im 1. Quartal liegt bei 7,9 (10,6) Mio. € -3 Mio. €
- Ethanolproduktion stabil auf Vorjahresniveau mit 208 (208) Tsd. m³
- Nettofinanzguthaben steigt auf 130 (per 29. Februar 2020: 107) Mio. €

Ausblick für das Geschäftsjahr 2020/21

- Für das Geschäftsjahr 2020/21 geht CropEnergies infolge der Corona-Pandemie weiterhin von einem deutlichen Rückgang bei Umsatz und operativem Ergebnis aus.

Wesentliche Ereignisse

Wirtschaftliches Umfeld

Aktuelle Rahmenbedingungen in der EU

In der EU stellen die „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ und die „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ die Weichen für mehr Klimaschutz im Transportsektor. Im Jahr 2020 soll der Anteil von erneuerbaren Energien 10 % betragen. Hierzu zählen erneuerbare Kraftstoffe aus Ackerpflanzen, auf die bis zu 7 %-Punkte entfallen können, wie auch Kraftstoffe aus Abfällen und Reststoffen sowie erneuerbarer Strom im Schienen- und Straßenverkehr. Darüber hinaus tragen erneuerbare Kraftstoffe dazu bei, die mit dem Kraftstoffverbrauch verbundenen Treibhausgasemissionen zu senken. Im Jahr 2020 sollen 6 Gew.-% gegenüber dem Basiswert von 94,1 g CO_{2Aq}/MJ eingespart werden. Bezogen auf einen Liter Benzin entspricht dies rund 3 kg CO_{2Aq}, wohingegen es bei Ethanol aus nachhaltiger europäischer Herstellung durchschnittlich nur 0,5 kg CO_{2Aq}/Liter sind.

„Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ nach 2020

Für die Zeit nach 2020 sieht die neugefasste „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ vor, dass der Anteil an erneuerbaren Energien im Transportsektor auf mindestens 14 % im Jahr 2030 steigen soll. Der Beitrag erneuerbarer Kraftstoffe aus Ackerpflanzen soll sich bis zu einem Prozentpunkt über dem im Jahr 2020 erreichten Niveau bewegen können. Der Anteil von Kraftstoffen aus Abfällen und Reststoffen soll von 0,2 % im Jahr 2022 auf mindestens 3,5 % im Jahr 2030 steigen. Darüber hinaus können diese Kraftstoffe, wie auch erneuerbarer Strom, im Straßenverkehr mehrfach auf das Transportziel angerechnet werden. Nachhaltig hergestellte, erneuerbare Kraftstoffe werden damit weiterhin einen wichtigen Eckpfeiler für mehr Klimaschutz im Transportsektor darstellen.

„Klimaschutzverordnung“

Mit der sogenannten „Klimaschutzverordnung“ strebt die EU an, die Treibhausgasemissionen in den Sektoren, die nicht unter den EU-Emissionshandel fallen, bis 2030 um 30 % zu senken. Zu diesem sogenannten „Nicht-ETS-Bereich“ gehört neben Gebäuden, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft und kleineren Industrieanlagen insbesondere der Verkehr. Aufgrund regionaler Unterschiede innerhalb der EU wurden nationale Minderungsziele festgelegt. So sollen zum Beispiel in Deutschland die Emissionen bis 2030 um 38 % gemindert werden.

Zur Zielerreichung ist es notwendig, auf nationaler Ebene wirksame Maßnahmen zur Begrenzung der Emissionen umzusetzen. In Deutschland sind die Klimaschutzziele im Klimaschutzgesetz (KSG) gesetzlich verankert. Für den Verkehrsbereich ist eine Senkung der Treibhausgasemissionen bis 2030 auf höchstens 95 Mio. t CO₂Äq. vorgesehen. Dies entspricht gegenüber 2019 einer Minderung um über 60 Mio. t bzw. rund 40 %. Zur Senkung der Treibhausgasemissionen von Kraftstoffen soll ab 2021 ein nationaler Emissionshandel beitragen, mit dem CO₂-Emissionen von fossilen Kraftstoffen bepreist werden. Die Bundesregierung hat im Mai 2020 beschlossen, dass der CO₂-Preis im Jahr 2021 mit 25 €/t statt mit den bisher beschlossenen 10 €/t starten soll. Hierauf hatten sich im Dezember 2019 Bund und Länder geeinigt. Die deutsche Ethanolindustrie begrüßt die Bepreisung von fossilen CO₂-Emissionen und schlägt flankierend vor, die Treibhausgas-minderungsquote für Kraftstoffe von 6 Gew.-% im Jahr 2020 schrittweise auf 16 Gew.-% bis 2030 anzuheben. Dies würde sicherstellen, dass verstärkt CO₂-ärmere Kraftstoffe genutzt werden und damit auch der Kraftstoffbereich seinen Beitrag leisten, die Klimaziele 2030 zu erreichen.

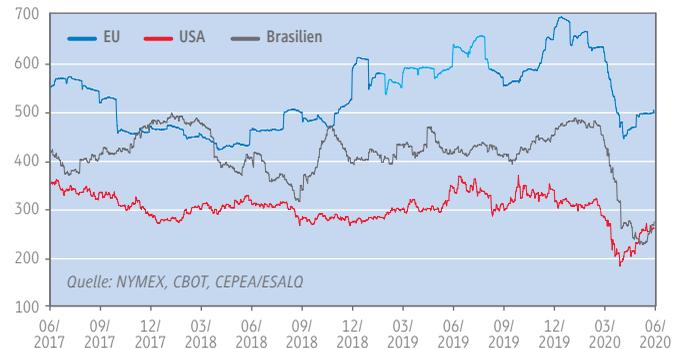
Ethanolmärkte

Die Entwicklung der internationalen Ethanolmärkte im 1. Quartal 2020/21 war von erheblichen Marktverwerfungen im Zuge der

Corona-Pandemie geprägt. Zur Eindämmung des Corona-Virus haben die Regierungen weltweit umfangreiche Mobilitätsbeschränkungen beschlossen, die sich massiv auf die Kraftstoffnachfrage auswirkten.

In den **USA** ist der 1-Monats-Future für Ethanol an der Chicago Board of Trade (CBOT) von umgerechnet rund 300 €/m³ Anfang März auf unter 200 €/m³ am 1. April 2020 gefallen. Im Laufe des Quartals erholte sich die Notierung wieder und lag Ende Mai bei etwa 275 €/m³. Der massive Preisverfall hatte zur Folge, dass zahlreiche Kapazitäten nicht ausgelastet oder sogar stillgelegt wurden. Gleichzeitig stiegen die Lagerbestände in den USA deutlich an. Mitte April 2020 wurde dabei mit 4,4 Mio. m³ Ethanol ein neues Allzeithoch erreicht. Insgesamt soll die Produktion im Jahr 2020 auf 53,7 (61,3) Mio. m³ und der Inlandsverbrauch auf 48,7 (56,5) Mio. m³ zurückgehen. Die Exporte werden sich mit voraussichtlich 6,3 (6,4) Mio. m³ auf Vorjahresniveau bewegen.

Internationale Ethanolpreise (€/m³)



In **Brasilien** lag der Ethanolpreis Anfang März bei umgerechnet rund 450 €/m³. Im Verlauf des März fiel der Preis auf einen Tiefstand von rund 240 €/m³. Bis Ende Mai konnte nur eine leichte Erholung der Ethanolpreise auf umgerechnet rund 280 €/m³ beobachtet werden. Es wird erwartet, dass die Zuckerrohrverarbeitung im Zuckerwirtschaftsjahr 2020/21 deutlich zu Gunsten

von Zucker angepasst wird. Die brasilianische Ethanolproduktion soll daher bei nur noch rund 30 (35,6) Mio. m³ liegen und der Inlandsverbrauch auf 29,9 (34,9) Mio. m³ zurückgehen. Auch in Brasilien kam es zu einem deutlichen Anstieg der Lagerbestände. Mitte April, zu Beginn des neuen Zuckerwirtschaftsjahrs, wurde mit 2,3 (1,2) Mio. m³ Ethanol der bislang höchste Stand für diese Zeit des Jahres erfasst.

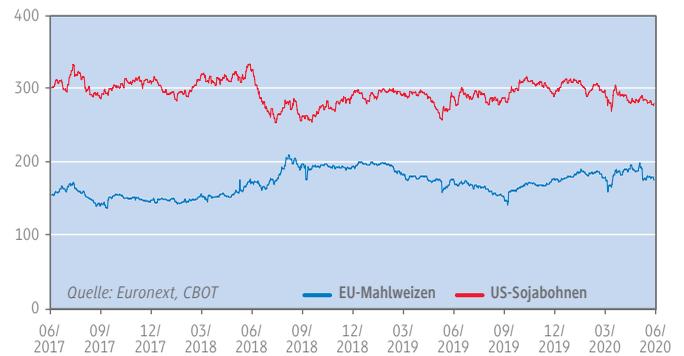
Die Ethanolpreise in **Europa** gingen ebenfalls deutlich zurück, von rund 630 €/m³ auf rund 505 €/m³ zum Ende des 1. Quartals. Die Spotpreise fielen kurzfristig sogar auf 350 €/m³. Die reduzierte Nachfrage führte auch in Europa zu einer Anpassung der Auslastung von Ethanolanlagen. Entsprechend soll sich die Produktion in der EU-27 in 2020 auf 6,7 (7,0) Mio. m³ und der Inlandsverbrauch auf 6,8 (7,3) Mio. m³ reduzieren. Der Rückgang wird in erster Linie bei Kraftstoffethanol erwartet, während bei Ethanol für industrielle Anwendungen ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen ist. Dies ist auf den erhöhten Bedarf von Ethanol als Grundstoff für Desinfektionsmittel zurückzuführen. Die Importe sollen mit 1,2 (1,2) Mio. m³ dem Vorjahresniveau entsprechen. Für das Vereinigte Königreich wird mit einer etwa gleichbleibenden Produktion von 0,5 (0,5) Mio. m³ gerechnet. Der Verbrauch soll sich auf rund 1,0 (1,1) Mio. m³ belaufen.

Getreide- und Proteinmärkte

Dem Internationalen Getreiderat (IGC) zufolge soll die Weltgetreideproduktion (ohne Reis) 2020/21 auf 2.230 (2.177) Mio. t weiter steigen. Bei einem erwarteten Getreideverbrauch von 2.218 (2.182) Mio. t wird mit einem Anstieg der Bestände auf 627 (614) Mio. t gerechnet. Für die EU rechnet die EU-Kommission

mit einem leichten Rückgang der Getreideernte 2020/21 auf 287 (294) Mio. t. Der Verbrauch soll unverändert bei 261 (261) Mio. t liegen. Die europäischen Weizenpreise an der Euronext in Paris bewegten sich im 1. Quartal 2020/21 zwischen 170 und 206 €/t. Auslöser für die hohe Volatilität waren Unsicherheiten über die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Hinzu kamen Spekulationen über trockene Witterungsbedingungen im März und April und damit verbundene Aufwuchsverzögerungen. Bei hoher Volatilität bewegten sich die Getreidepreise im Durchschnitt nur leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals.

Internationale Agrarpreise (€/t)



Der größte Teil des inländischen Getreideverbrauchs entfällt mit über 60 % nach wie vor auf die Tierfütterung. Zur Herstellung von Kraftstoffethanol wird hingegen nur der Stärkeanteil von rund 4 % der EU-Getreideernte genutzt. Die weiteren Bestandteile des verarbeiteten Getreides, allen voran Proteine, werden zu wertvollen Lebens- und Futtermitteln veredelt und verringern damit die Abhängigkeit von Sojaimporten aus Nord- und Südamerika.

Die weltweite Sojabohnenernte 2020/21 soll deutlich ansteigen und mit 363 (336) Mio. t einen neuen Rekord erreichen. Gleichzeitig soll aber auch der Verbrauch weiter ansteigen und ebenfalls bei 363 (354) Mio. t liegen. Die Bestände werden mit 42 (41) Mio. t in etwa auf Vorjahresniveau erwartet. Der 1-Monats-Future für Sojabohnen an der CBOT blieb im Laufe des 1. Quartals 2020/21 angesichts der guten Ernteaussichten und anhaltenden Spannungen zwischen den USA und der VR China unter 9 US-\$/Bushel*. Umgerechnet bewegte sich der Preis für Sojabohnen zwischen rund 270 und 295 €/t. Die Rapsernte in der EU soll sich mit 16 (15) Mio. t auf dem niedrigen Vorjahresniveau bewegen. Die Preise für europäischen Rapsschrot stiegen im Laufe des 1. Quartals 2020/21 aufgrund hoher Nachfrage auf zwischenzeitlich über 275 €/t an. Bis Ende Mai 2020 gingen sie wieder auf rund 210 €/t zurück.

Geschäftsverlauf

Produktion von Ethanol sowie Lebens- und Futtermitteln

In den modernen Bioraffinerien in Belgien, Deutschland, Frankreich und Großbritannien erzeugt CropEnergies erneuerbares Ethanol sowie proteinreiche Lebens- und Futtermittel. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2020/21 lag die Ethanolproduktion bei 208 (208) Tsd. m³. Trotz der Verzögerung der Wiederinbetriebnahme nach dem planmäßigen Wartungsstillstand in Wanze aufgrund der Ausgangsbeschränkungen in Belgien konnte die Produktionsmenge auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die Produktion von Lebens- und Futtermitteln bewegte sich ebenfalls auf Vorjahresniveau. Deutlich gesteigert wurde die Produktion von Neutralalkohol in Zeitz und Loon-Plage.

Umsatz und Jahresüberschuss

Tsd. €	1. Quartal	
	2020/21	2019/20
Umsatzerlöse	170.655	202.735
EBITDA*	18.211	25.818
<i>EBITDA-Marge in %</i>	<i>10,7 %</i>	<i>12,7 %</i>
Abschreibungen*	-10.095	-10.656
Operatives Ergebnis	8.116	15.162
<i>Operative Marge in %</i>	<i>4,8 %</i>	<i>7,5 %</i>
Restrukturierung und Sondereinflüsse	0	0
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	93	-68
Ergebnis der Betriebstätigkeit	8.209	15.094
Finanzergebnis	2.331	-116
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.540	14.978
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.635	-4.344
Jahresüberschuss	7.905	10.634
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,09	0,12

* Soweit nicht auf Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen entfallend

Der Umsatz ging auf 170,7 (202,7) Mio. € zurück. Ursächlich hierfür waren ein Absatzzrückgang bei Ethanol auch aufgrund

* Ein Bushel Sojabohnen entspricht 27,216 kg Sojabohnen.

geringerer Handelsvolumina und geringere Absatzpreise für Kraftstoffethanol sowie Lebens- und Futtermittel. Trotz niedrigerer Rohstoffkosten führte insbesondere die verringerte Absatzmenge zu einem Rückgang des EBITDA auf 18,2 (25,8) Mio. €.

Unter Berücksichtigung leicht reduzierter Abschreibungen erreichte das operative Ergebnis 8,1 (15,2) Mio. €. Bezogen auf den Umsatz errechnet sich eine operative Marge von 10,7 (12,7) %. Da wie im Vorjahr keine Sondereinflüsse vorlagen, entspricht das Ergebnis der Betriebstätigkeit mit 8,2 (15,1) Mio. € nahezu dem operativen Ergebnis.

Das Finanzergebnis von 2,3 (-0,1) Mio. € wurde durch nicht realisierte Währungseffekte begünstigt, sodass sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 10,5 (15,0) Mio. € errechnet. Nach Steuern wurde im 1. Quartal 2020/21 ein Jahresüberschuss von 7,9 (10,6) Mio. € erzielt. Bei 87,25 Mio. Stückaktien entspricht dies einem Ergebnis je Aktie von 0,09 (0,12) €.

Finanzierungsrechnung

Tsd. €	1. Quartal	
	2020/21	2019/20
Cashflow	15.533	20.789
Veränderung Nettoumlaufvermögen	18.496	-5.977
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	34.029	14.812
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-10.068	-4.549
Ein-/Auszahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	39	-3
Auszahlungen in kurzfristige Finanzmittelanlagen	-16.896	0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-26.925	-4.552
Mittelabfluss (-) / -zufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit	-906	4.525
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Wechselkursänderungen	-146	265
Zunahme der flüssigen Mittel	6.052	15.050

Durch den Rückgang des EBITDA reduzierte sich auch der Cashflow auf 15,5 (20,8) Mio. €. Einschließlich der Veränderung des Nettoumlaufvermögens belief sich der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im 1. Quartal 2020/21 auf 34,0 (14,8) Mio. €.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich auf 26,9 (4,6) Mio. €. Davon entfielen 10,1 (4,6) Mio. € auf Sachanlagen. Die Investitionen dienten insbesondere dem Ausbau und der Verbesserung der Produktionsanlagen. Des Weiteren wurden 16,9 (0) Mio. € in kurzfristige Finanzmittelanlagen investiert.

Nach Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 0,9 (1,0) Mio. € ergab sich im 1. Quartal 2020/21 per Saldo ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von 0,9 (Vorjahr: Mittelzufluss 4,5) Mio. €.

Vermögenslage

Bei der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde per 31. Mai 2020 für wesentliche Pläne ein Abzinsungssatz von 1,85 % zugrunde gelegt; zum 29. Februar 2020 bzw. 31. Mai 2019 lag der Abzinsungssatz bei 1,16 % bzw. 1,90 %.

Das Nettofinanzguthaben stieg deutlich auf 130,2 (36,5) Mio. €. Darin sind kurzfristige Finanzforderungen in Höhe von 105,4 Mio. € gegenüber der Südzucker AG enthalten.

Die auf Basis der tatsächlichen Energieerzeugung aus nachwachsenden Rohstoffen am Standort von BioWanze staatlich zugeteilten Green Certificates werden in Höhe ihres Verwertungserlöses als Kürzung des Materialaufwands erfasst. Im Berichtszeitraum belief sich der entsprechende Verwertungserlös der Green Certificates auf 2,0 (5,7) Mio. €.

Bilanz

Tsd. €	31.05.2020	31.05.2019	Veränd.	29.02.2020
Aktiva				
Immaterielle Vermögenswerte	8.181	8.709	-528	8.317
Sachanlagen	367.133	371.792	-4.659	369.299
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	2.361	2.003	358	2.268
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	44	39	5	44
Aktive latente Steuern	5.039	3.084	1.955	4.728
Langfristige Vermögenswerte	382.758	385.627	-2.869	384.656
Vorräte	71.039	72.719	-1.680	66.558
Finanzforderungen	105.400	29.500	75.900	88.500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	94.517	98.943	-4.426	94.564
Steuererstattungsansprüche	7.719	7.644	75	6.999
Wertpapiere	14.989	0	14.989	14.992
Flüssige Mittel	19.411	17.863	1.548	13.359
Kurzfristige Vermögenswerte	313.075	226.669	86.406	284.972
Bilanzsumme	695.833	612.296	83.537	669.628
Passiva				
Gezeichnetes Kapital	87.250	87.250	0	87.250
Kapitalrücklage	197.847	197.847	0	197.847
Sonstige Rücklagen und sonstige Eigenkapitalposten	237.794	166.883	70.911	217.784
Eigenkapital	522.891	451.980	70.911	502.881
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.015	27.070	1.945	35.003
Übrige Rückstellungen	3.419	2.433	986	3.385
Finanzverbindlichkeiten	6.553	6.775	-222	6.326
Sonstige Verbindlichkeiten	0	64	-64	0
Steuerschulden	1.956	0	1.956	1.957
Passive latente Steuern	24.389	19.372	5.017	18.823
Langfristige Schulden	65.332	55.714	9.618	65.494
Übrige Rückstellungen	6.346	6.205	141	11.049
Finanzverbindlichkeiten	3.057	4.087	-1.030	3.216
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	89.214	85.321	3.893	77.599
Steuerschulden	8.993	8.989	4	9.389
Kurzfristige Schulden	107.610	104.602	3.008	101.253
Bilanzsumme	695.833	612.296	83.537	669.628
Nettofinanzguthaben	130.190	36.501	93.689	107.309
Eigenkapitalquote	75,1 %	73,8 %		75,1 %

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Tsd. €	1. Quartal	
	2020/21	2019/20
Umsatzerlöse	170.655	202.735
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-1.074	-4.885
Sonstige betriebliche Erträge	4.427	1.063
Materialaufwand	-131.270	-151.588
Personalaufwand	-10.044	-9.058
Abschreibungen	-10.095	-10.656
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.483	-12.449
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	93	-68
Ergebnis der Betriebstätigkeit	8.209	15.094
Finanzerträge	2.680	278
Finanzaufwendungen	-349	-394
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.540	14.978
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.635	-4.344
Jahresüberschuss	7.905	10.634
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,09	0,12

Risiko- und Chancenbericht

CropEnergies setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Detaillierte Informationen zum Risikomanagementsystem und zu den Risiken und Chancen des Konzerns sind im Geschäftsbericht 2019/20 unter der Rubrik „Risiko- und Chancenbericht“ auf den Seiten 60 bis 68 ausführlich dargestellt. Die dortigen Angaben sind – unter Berücksichtigung der zuvor erläuterten Entwicklungen auf regulatorischer Ebene – weiterhin aktuell.

Prognosebericht

CropEnergies ist besser als erwartet in das Geschäftsjahr 2020/21 gestartet. Trotz Corona-bedingter Verwerfungen bei der Kraftstoffnachfrage infolge von Mobilitätsbeschränkungen sowie eines zwischenzeitlich erheblichen Rückgangs der Energiepreise konnte CropEnergies im 1. Quartal ein deutlich positives operatives Ergebnis erzielen. Dabei hat CropEnergies die Erzeugung von für Desinfektionsmittel geeignetem Ethanol erheblich erhöht.

Nachdem CropEnergies im vorangegangenen Geschäftsjahr ein Rekordergebnis erzielt hatte, wird für das gesamte Geschäftsjahr 2020/21 infolge der Corona-Pandemie weiterhin ein deutlicher Rückgang bei Umsatz und operativem Ergebnis erwartet. Für das 2. Quartal wird gegenüber dem 1. Quartal mit einer Verbesserung gerechnet, da die seit Mitte März 2020 angeordneten Betriebs- und Mobilitätsbeschränkungen in den letzten Wochen in immer mehr Ländern gelockert wurden. Dies sollte mit einem Anstieg der Kraftstoffnachfrage im Allgemeinen und der Nachfrage nach erneuerbaren, CO₂-armen Energien im Besonderen einhergehen. Klimaschutz wird auch mittelfristig eine gesellschaftspolitische Herausforderung bleiben.

Aufgrund der Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und deren Auswirkung auf alle Lebensbereiche wird die Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2020/21 im Laufe des Geschäftsjahrs konkretisiert werden.

Finanzkalender

■ Hauptversammlung 2020 (virtuell)	14. Juli 2020
■ Bericht 1. Halbjahr 2020/21	7. Oktober 2020
■ Mitteilung 1.–3. Quartal 2020/21	13. Januar 2021
■ Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2020/21	19. Mai 2021
■ Mitteilung 1. Quartal 2021/22	7. Juli 2021
■ Hauptversammlung 2021	13. Juli 2021